

Tage der Erinnerungen

Von Stiffy

Epilog: Am andren Ende des Regenbogens

Ich weiß nicht, womit wir gerechnet haben, als wir uns an jenem Abend unsere Liebe gestanden... als wir an jenem Abend zum ersten Mal miteinander schliefen... als ich zum ersten Mal spürte, wie schön Sex sein kann, wie schön es ist, einer anderen Person auf diese Weise nahe zu sein.

Ich habe keine Ahnung, wie wir uns damals die Zukunft vorstellten...

Denn... selbst wenn wir uns liebten, so waren wir noch immer hier, so saß ich noch immer in dieser Anstalt fest, so war er noch immer ein Mitarbeiter dieser.

... So durften wir uns nicht lieben.

Das Ganze ging lange gut, und doch viel zu kurz. Drei Monate hatten wir zusammen, danach war alles vorbei.

Drei Monate, in denen wir uns nicht besonders oft sahen, da ich wieder auf Station kam und mir nur noch zwei Termine pro Woche zugeteilt wurden... und dennoch waren es drei wunderschöne Monate, an die ich gerne, viel zu gerne zurückdenke.

Drei Monate... die viel zu schnell zuende waren.

Ich weiß bis heute nicht, wie es aufgefliegen ist, wie die Leitung davon erfuhr... wie es dazu kam, dass es plötzlich alle wussten. Und als ich erfuhr, dass es kein Geheimnis mehr war, war er schon weg.

Verschwunden aus meinem Leben.

Und ich habe mich noch nicht mal verabschieden können.

Ehe ich mich versah, saß ich bei einem anderen Therapeuten auf dem Stuhl, einem alten Mann, der mich grimmig empfing und mich sogleich versuchte auszuquetschen...

Ehe ich mich versah, schwieg ich wieder die meiste Zeit...

Ehe ich mich versah, war ich wieder der, der ich noch ein paar Monate zuvor gewesen war...

Und ehe ich mich versah, hielt ich wieder eine Spritze in der Hand, drückte sie gegen meine Haut.

Doch ich stach nicht zu. Ich wollte es, ich wollte es wirklich, doch ich tat es nicht.

Ich sah ihn vor mir, wie er zärtlich lächelnd sagte, er sei so froh, dass ich weg von dem Zeug war...

Ja... ich war doch weg von dem Zeug...

Ich feuerte die Spritze weg und sie zersprang, verspritzte das abhängigmachende Gift

*Er schließt das Buch und schließt die Augen. Tränen rinnen seine Wangen hinab.
Sein Herz schmerzt, seine Kehle brennt... alles tut weh, wie immer wieder seit jenem Tag.
Seit jenem Tag, als er gehen musste... als er keinen Abschied nehmen durfte.*

*Er öffnet die Augen wieder. Sanft streicht er über den schlichten roten Einband, auf dem
nur ein Zellentor abgebildet ist... zusammen mit den Worten in Schwarz:*

Tage der Erinnerungen ~ Zachery Black

*Vor mehr als fünf Monaten erschien dieses Buch... jetzt erst hat er es entdeckt, in dieser
kleinen Buchhandlung an der Ecke. Schon als er den Namen las, hätte er in Tränen
ausbrechen können.*

Es ist seine Geschichte, und die der Person, die er liebt.

Der Person, auf die er seit vier Jahren wartet...

Auf die er warten wird, bis zu jenem Tag, wenn die Tore ihm geöffnet werden.

Dann wird er davorstehen, wird die Arme ausbreiten, wird ihn anlächeln...

*Er wird ihm sagen, dass er ihn nicht eine Sekunde vergessen hat... dass er ihn noch immer
liebt...*

Dass sie jetzt nie wieder etwas trennen kann....

Dass er ihn nie wieder loslassen wird.

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~

THE END (14. Mai 2006)